

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der University of Pittsburgh

Visumsantrag

Um mit dem Visumsantrag starten zu können, braucht man zuerst die Unterlagen der amerikanischen Universität. Das I-20 Formular bestätigt die Teilnahme an dem Programm an der University of Pittsburgh. Dann muss auf der Website des Konsulats das Antragsformular ausgefüllt werden, damit man einen Termin zum Interview am amerikanischen Konsulat vereinbaren kann. Dies war im Jahr 2021 etwas schwieriger als in den Jahren zuvor, denn auf Grund der Pandemiesituation hat das amerikanische Konsulat weniger Interviewtermine vergeben als es normalerweise der Fall ist. Ich wollte eigentlich einen Interviewtermin am Konsulat in München vereinbaren. Hier waren jedoch leider alle Termine für die nächsten Monate vergeben und ich hätte erst einen Termin Mitte September haben können (das Semester in Pittsburgh hat bereits Ende August gestartet bzw. mit der Orientierungsphase bereits Mitte August). Der Termin wäre also viel zu spät gewesen. Zuerst dachte ich, dass mir ein Notfalltermin gewährt werden würde. Diese wurden auf Grund der wenigen Interviewtermine an Leute vergeben die zu einem bestimmten Zeitpunkt z.B. wegen des



Studienstarts in den USA sein mussten. Ich wusste auch von meinen Mitfahrern, dass ihnen wenige Tage vorher ein Notfalltermin in München gewährt worden ist. Bei mir kam dann jedoch ein paar Tage später die Absage. Ich stellte noch mehrmals den Antrag auf einen Notfalltermin, erhielt jedoch nur Absagen. Dann erhielt ich den Tipp, dass das Konsulat in Frankfurt noch freie Interviewtermine vergibt. Dies klappte dann tatsächlich, ich konnte einen regulären Termin nur wenige Wochen später am Konsulat in Frankfurt vereinbaren. Für das Interview sollte man unbedingt darauf achten alle relevanten Unterlagen dabei zu haben. Welche das sind, kann man auf der Website des Konsulats nachlesen. Das Interview selbst war nach wenigen Minuten auch schon wieder vorbei. Mir wurden nur ein paar Fragen zu meinem Studium in den USA und dessen Finanzierung gestellt. Ich habe meinen Reisepass in dem Konsulat gelassen und eine Woche später wurde mir der Reisepass samt Visum nach Hause geschickt.

Housing

Die Suche nach einem geeigneten Zimmer in Pittsburgh hatte ich mir schwierig vorgestellt. Tatsächlich ging das dann aber relativ einfach und ziemlich schnell. Ich schaute mich ab Mitte Mai in einer der Facebookgruppen zum Housing der University of Pittsburgh um. Bereits ein paar Tage später hatte ich was Passendes gefunden. Mit der Vermieterin hatte ich ein paar Nachrichten ausgetauscht und nach einer Videobesichtigung hat sie mir den Mietvertrag zugeschickt. Dann musste ich noch ein Formular ausfüllen und die Kaution bezahlen und ich hatte das Zimmer.

Das Zimmer mietete ich möbliert. Es war in einem Haus das ich mir mit vier weiteren Mitbewohnern teilte. Die Mitbewohner mochte ich alle sehr gerne. Mein Zimmer war groß und hell und generell gab es viel Platz in dem Haus. Für mich war das ungewohnt, ich fand es aber echt cool, dass Studenten sich in Pittsburgh ein ganzes Haus zusammen teilen. In dem Haus war auch bereits alles vorhanden was man so brauchte, von Waschmaschine bis Küchenutensilien. Wir hatten sogar einen kleinen Garten. Die Lage meines Zuhauses war ebenfalls gut. Ich wohnte in South Oakland, nur 15 Minuten zu Fuß von der Universität entfernt.



Law School und Kurswahl

Die Wahl der Kurse war für mich nicht so einfach, da ich eigentlich mit der Erwartung hingefahren bin, dort Umweltrecht belegen zu können. Leider wurde dann jedoch im Herbstsemester keine Veranstaltung zum Umweltrecht angeboten. Stattdessen habe ich dann neben den beiden zwingend zu belegenden Fächern (Introduction to American Law und Legal Analysis & Writing) Energy Law and Regulation belegt, sowie eine Independent Study zu einem umweltrechtlichen Thema gemacht.

Generell ist das System an einer amerikanischen Law School ein ganz anderes als in Deutschland und war für mich erst einmal gewöhnungsbedürftig. Von den Studenten wird erwartet, dass sie immer vorbereitet zum Unterricht kommen, mitarbeiten und auch Hausaufgaben machen bzw. die vorgegebenen Readings. Es gab auch eine

Anwesenheitspflicht an die man sich halten musste. Komplett anders als das Studium in Deutschland also. Hat man sich daran jedoch erst einmal gewöhnt, ist das eigentlich auch gar nicht mehr so schlimm. Der Arbeitsaufwand während des Semesters war sehr hoch, dafür fand ich die Abschlussklausuren aber gut zu bewältigen.

Mir hat vor allem gefallen, dass die Kurse kleiner waren als in Deutschland und die Professoren ihre Studenten auch persönlich kannten und ein ganz anderes Verhältnis bestand.

Ich fand es allerdings schade, dass mir vorher nicht so klar war, dass die Uni wirklich anstrengend ist und man wirklich viel dafür arbeiten muss. Es ist also kein typisches spaßiges Auslandssemester, sondern die Freizeit wird auch stark von der Uni eingeschränkt. In Pittsburgh kommt noch dazu, dass fast alle anderen Auslandsstudenten an dem zweisemestrigen LL.M. Programm teilnehmen und es fraglich ist, ob es einem die Mühe wirklich wert ist, wenn man eben nicht den LL.M. Abschluss macht, sondern nur für ein Semester bleiben möchte.

Freizeit

Freizeitbeschäftigungen kann man in Pittsburgh viele finden. Es gibt viele Restaurants, Bars und Museen in denen man gut seine Freizeit verbringen kann. Vor allem mochte ich es zu den Sportevents zu gehen. Dort kann man die amerikanische Kultur so richtig erleben. Pittsburgh hat da viel im

Angebot. Um Footballspiele zu schauen, waren mir die berühmten Pittsburgh Steelers zu teuer, deswegen bin ich gerne zu den Spielen der Unimannschaft der Pittsburgh Panthers gegangen. Diese haben im gleichen Stadion gespielt wie die Steelers und man hat das richtige Football Feeling schon zu einem geringen Preis bekommen. Außerdem kann ich die Baseballspiele der Pittsburgh Pirates im Stadion sehr empfehlen, auch wenn man Baseball nicht mag, sind die Spiele ein tolles Erlebnis. Vom Stadion aus hat man einen tollen Ausblick auf die Skyline von Pittsburgh und man kann sich entspannt beim Spiel unterhalten und das Spiel und den Ausblick genießen.



Ich habe in Pittsburgh vor allem auch entdeckt, dass es sehr viel Spaß macht Eishockeyspiele anzuschauen. Die Tickets der Pittsburgh Penguins konnte man relativ günstig mit Studentenrabatt bekommen.

Leider nahm die Uni ziemlich viel Zeit in Anspruch, aber wann immer es irgendwie möglich war, habe ich Ausflüge gemacht, um mehr als nur Pittsburgh zu sehen. Sei es ins Umland von Pittsburgh oder etwas weiter weg.

Luisa Merten

Herbstsemester 2021
University of Pittsburgh

Ich konnte zum Beispiel auch Washington D.C., die Niagara Fälle, Toronto, Chicago und New York City sehen. Das kann ich absolut jedem empfehlen, der nach Pittsburgh kommt. Die Ausflüge waren mein absolutes Highlight!

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: l.merten@mail.de